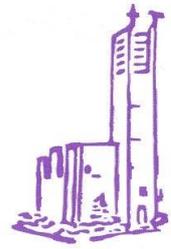


Ev. Pfarrgemeinde Hallein



Sonntagsgruß für den Sonntag Quasimodogeniti, 27. April 2025

Liebe Mitglieder unserer Halleiner Pfarrgemeinde!

Vielleicht ist der Name dieses Sonntags ja der eigenartigste im ganzen Kirchenjahr: „Quasi modo geniti infantes“ – ein Zitat aus der lateinischen Übersetzung des 1. Petrusbriefes (1 Petr 2,2): „Wie die neu geborenen Kindlein“, so sollen die Christinnen und Christen sein, schreibt der Verfasser.

Es ist kein Zufall, dass dieses Thema am ersten Sonntag nach Ostern dran ist. Das neue Leben, mit dem der Auferstandene den Seinen begegnet, lässt diese auch selber neu werden wie die neu geborenen Kindlein.

Ein Baby: Noch ist alles offen. Niemand weiß, was für ein Mensch dieses neugeborene Kindlein einmal sein wird. Es ist nicht festgelegt auf eine Rolle, nicht belastet mit seiner dunklen Vergangenheit. So können Menschen in den Augen Gottes immer wieder werden, weil er jedem und jeder anbietet, immer wieder neu anzufangen, sich herausreißen zu lassen vom Auferstandenen aus den Verstrickungen und Fixierungen. Gott sieht nie nur die Rolle, die du spielst. Gott legt dich nie fest auf das, was du warst. Das ist das Angebot des Glaubens an den Auferstandenen: Es kann alles ganz neu werden.

Ein Baby: Dieser kleine Mensch ist total angewiesen – gefüttert und gewickelt zu werden, und nur die Wärme und Liebe der nächsten Bezugspersonen lässt dieses hilflose Wesen erfahren, dass es möglich ist, in dieser unwirtlichen Welt liebevoll zu leben. Das ist ein ziemlich radikales Bild für Christen und Christinnen, finde ich. Geht es beim christlichen Glauben denn nicht um Mündigkeit und Verantwortung? Ja schon, und auch der Verfasser des 1. Petrusbriefes deutet das an, indem er sagt, diese neu geborenen Kindlein sollen „begierig sein nach der vernünftigen lauterer Milch“, damit sie wachsen können. Eine „vernünftige Milch“, das ist sicher eine Milch, die mich vernünftig macht.

Und doch: Das Bild vom neugeborenen Kindlein erinnert mich daran, dass ich das Wesentliche immer geschenkt bekomme. Und das ist eine Haltung, die ich als Christ nur jeden Tag neu einüben kann.

Peter Pröglhöf